

Sprachförderung: Zwölf Schulen ausgezeichnet

Frankfurt. „Ferien, die schlau machen“ gibt es in Frankfurt bereits seit drei Jahren. „DeutschSommer“ heißt das Projekt. Die Polytechnische Stiftung, Frankfurts Bürgermeisterin Jutta Ebeling (Grüne) und zehn Projektpartner haben nun die zwölf aktivsten Grundschulen des Projekts als „DeutschSommer-Schulen“ ausgezeichnet.

Jutta Ebeling hat die erste Plakette an der Günderrodeschule angebracht – stellvertretend für die anderen ausgewählten Einrichtungen. Ebenfalls ausgezeichnet worden sind die Pestalozzi- und die Hellerhofschule, die Linné- und die Uhlandschule, Georg-Büchner-, Berthold-Otto- und Brentanoschule, Liebfrauen-, Ackermann-, Kirchner- und die Erich-Kästner-Schule. Ausschlaggebende Kriterien waren dabei die besonders aktive Ansprache der Familien und die regelmäßige Teilnahme am „DeutschSommer“ in den vergangenen beiden Jahren sowie in diesen Sommerferien. Zudem mussten die Lehrer zuvor an einer Fortbildung für dieses Projekt teilgenommen haben.

In diesem Jahr findet der „DeutschSommer“ vom 13. bis 31. Juli an drei Orten rund um Frank-

furt statt: Wiesbaden, Darmstadt und Oberreifenberg. Die Polytechnische Stiftung ermöglicht dort – zusammen mit ihren Kooperationspartnern – 150 Drittklässlern eine Sprachförderung. Insgesamt nehmen 38 Frankfurter Grundschulen an dem Programm teil.

Deutsch- und Theaterunterricht werden dabei mit einem anregenden Freizeitprogramm gepaart – und helfen so, Sprachverständnis und sprachlichen Ausdruck der Schüler kurz vor Beginn des vierten Schuljahrs deutlich zu verbessern. Die Kinder kommen aus 26 Stadtteilen. Die meisten Kinder haben einen Zuwandererhintergrund: Insgesamt sind 38 Herkunftsländer vertreten, 13 Prozent der Schüler kommen aus deutschstämmigen Familien.

Das Projekt setzt die Stiftung mit dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten, dem Staatlichen Schulamt und dem Dezernat für Bildung und Frauen sowie der Volkshochschule um. Die Deutsche Bank Stiftung, die Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung, die Peter Fuld Stiftung, die Stiftung Citoyen sowie der Union International Club beteiligen sich. *red*

FNP 27.06.09